Städteinitiative Sozialpolitik
Initiative des villes pour la politique sociale

Corona: Befürchteter Anstieg blieb aus

Neue Armut in grossen Städten

Wiederholter Sozialhilfebezug weit verbreitet

Städteinitiative Sozialpolitik
Initiative des villes pour la politique sociale

Sozialhilfe in Schweizer Städten

Medienkonferenz vom 26. Oktober 2021

Sozialhilfe im Corona-Jahr 2020

– Vorjahr: Rückgang der Sozialhilfefälle in den Städten

– 2020: Deutlicher Anstieg wegen Corona befürchtet

– Aber: nur leichte Zunahme Sozialhilfefälle: + 0.5 %

– Corona-Unterstützungen haben Existenzen gesichert

– Trotzdem: Neue Armut in den grossen Städten

Programm

Entwicklungen 2020 Wiederholte Bezüge	**Michelle Beyeler** Berner Fachhochschule, Soziale Arbeit
Blickpunkt Luzern	**Martin Merki** Stadtrat von Luzern
Neue Armut im Corona-Jahr	**Émilie Moeschler** Stadträtin von Lausanne
Abschluss Fragen, Interviews	

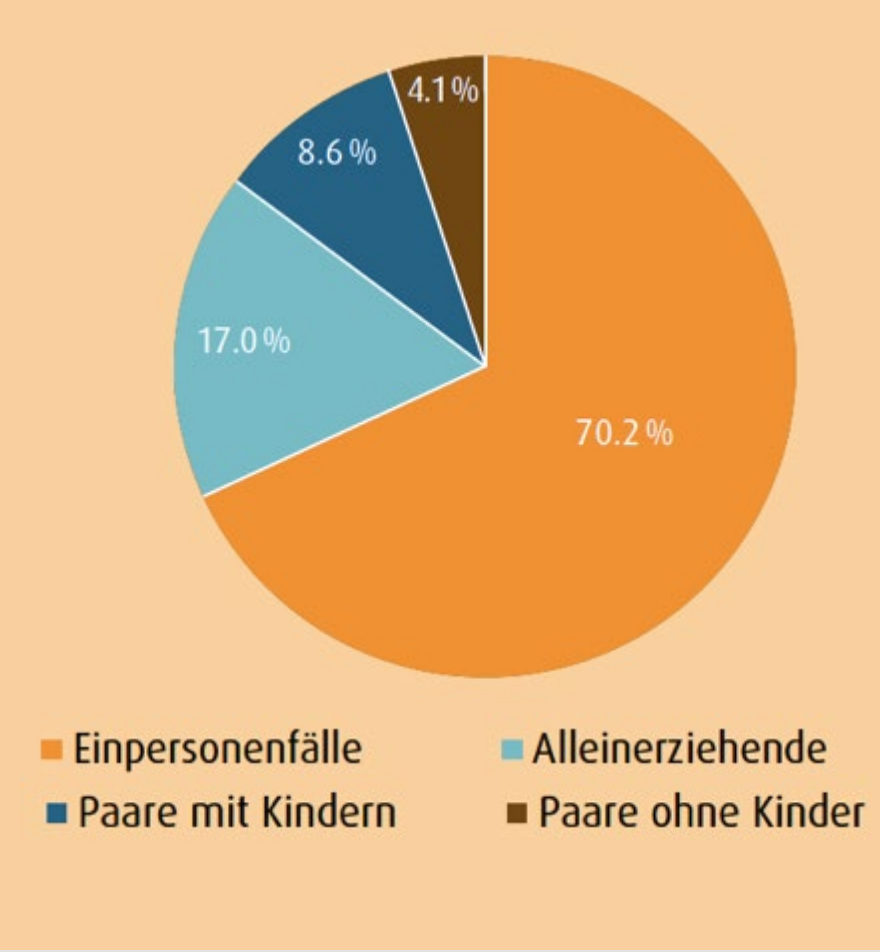
Städteinitiative Sozialpolitik
Initiative des villes pour la politique sociale

Entwicklungen 2020

Michelle Beyeler
Berner Fachhochschule, Soziale Arbeit

Fälle in der Sozialhilfe 2020

- Ein Fall (Dossier) in der Sozialhilfe bezieht sich auf die Unterstützungseinheit.
- Ein Fall gilt als beendet, wenn die Unterstützungseinheit 6 Monate lang keine Zahlung mehr erhält.



Fallzahlen: Unterschiedliche Entwicklung in den Städten

- Im Durchschnitt der 14 Städte bleibt die Fallzahl 2020 gegenüber 2019 praktisch stabil (+0.5%).

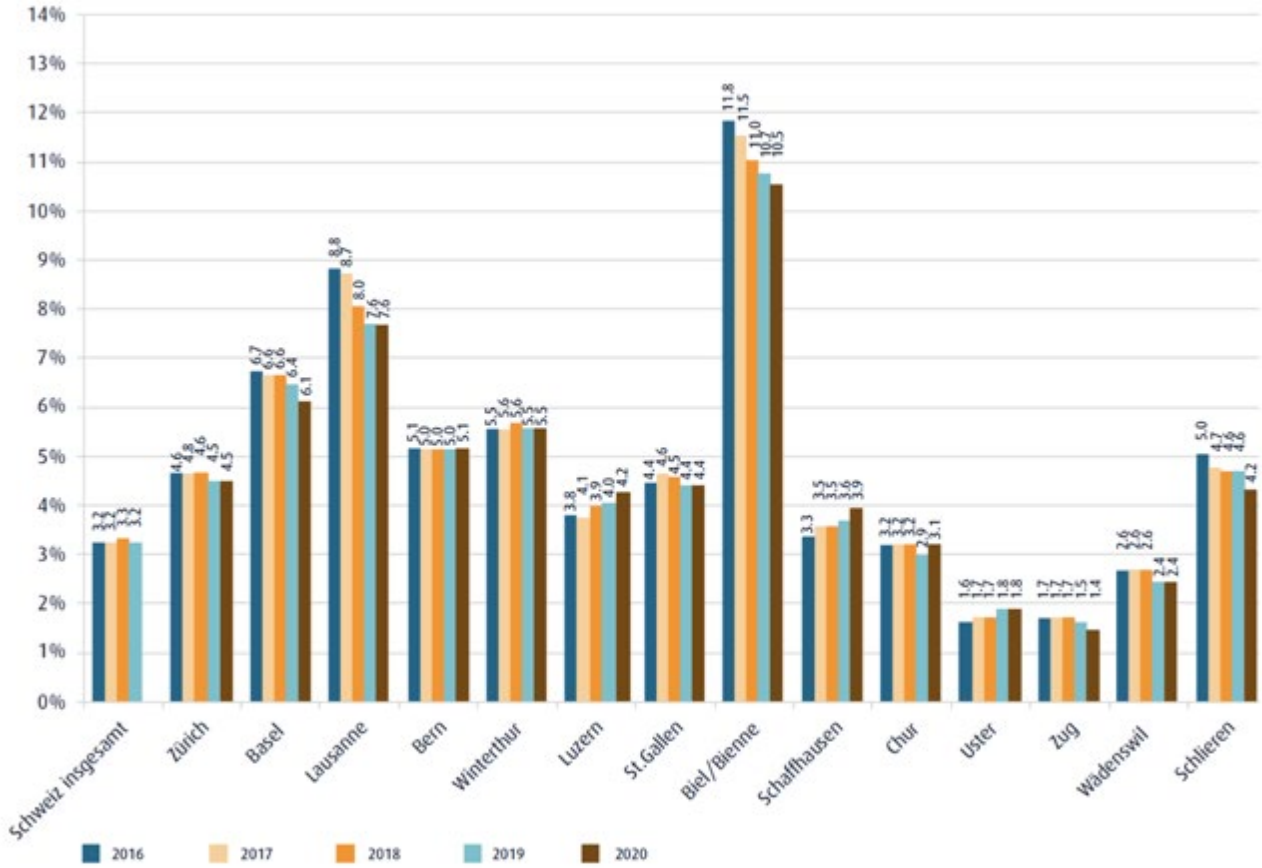
- Die Entwicklung ist unterschiedlich:
  - Fallabnahme in 6 Städten (Basel, Lausanne, Biel, Zug Wädenswil und Schlieren).
  - Kaum Veränderung in 3 Städten: Winterthur, St. Gallen, Uster
  - Fallzunahme in 5 Städten: Zürich, Bern, Luzern, Schaffhausen, Chur.

Sozialhilfequoten: Wirtschaftliche Situation ist wesentlich

- Sozialhilfequote: Anzahl der Personen, die im Berichtsjahr Sozialhilfe beziehen im Verhältnis zur Bevölkerung.
- Entwicklungen in den Städten meist entlang der Trends der letzten Jahre.
- Sozialhilfequote höher, wenn der Anteil Arbeitsloser ohne Ausbildung erhöht ist.

Sozialhilfequoten: Fortsetzung der Trends der letzten Jahre

Grafik 7: Entwicklung der Sozialhilfequote 2016 bis 2020



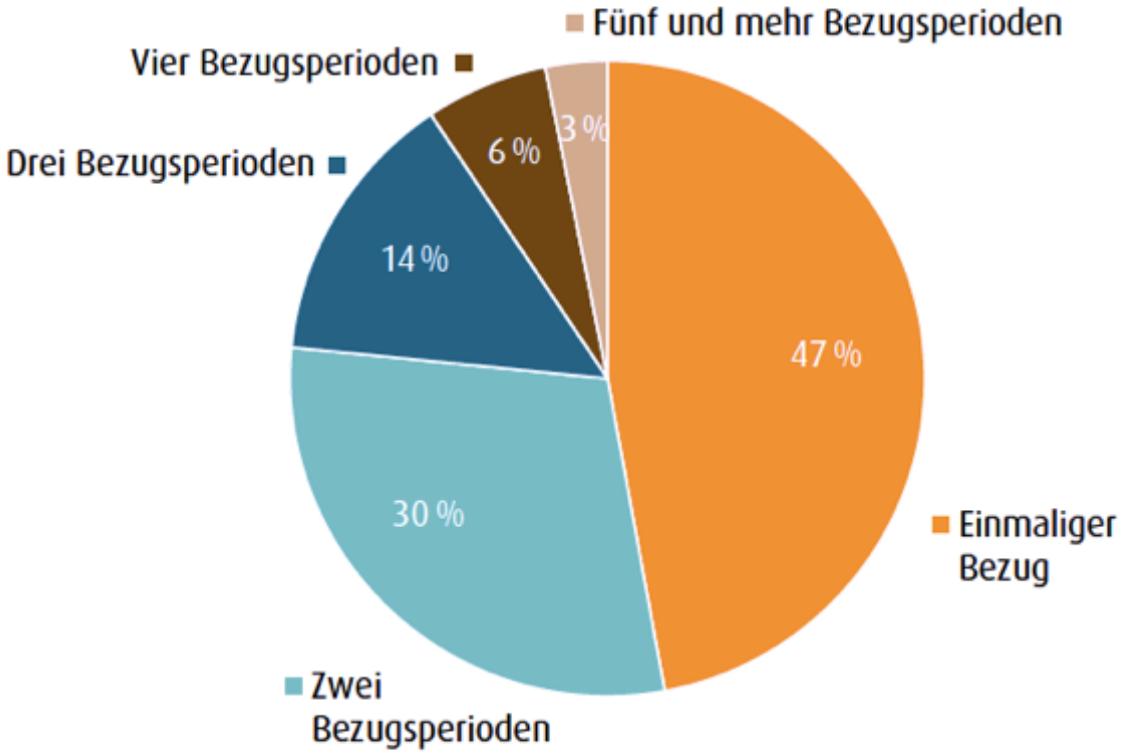
Quelle: Quelle: BFS, Sozialhilfestatistik.

Fokus: Wiederholter Sozialhilfebezug

- Analyse verknüpfter Daten der Schweizer Sozialhilfestatistik der Jahre 2010 bis 2020.
- Untersuchung der Bezugsverläufe (Bezugsdauer, Wiedereintritte, etc.) bei den Antragstellenden.
- Hinweise auf Verfestigung von Armutslagen bei bestimmten Bevölkerungsgruppen: Grösserer Anteil an Wiedereintritten.

Wiederholter Bezug ist weit verbreitet

Grafik 32: Anteile Sozialhilfebeziehende nach Anzahl der Bezugsperioden



Quelle: BFS, Sozialhilfestatistik 2010 – 2020, Berechnungen BFH.

Risiken für wiederholten Sozialhilfebezug

- Alleinerziehende
- Paare mit Kindern
- Personen ohne Ausbildung
- Personen mit ausländischer Herkunft von ausserhalb EU/EFTA-Staaten (insb. Geflüchtete)

Anstieg der Erstbezüge 2020

- 65% der Neuaufnahmen 2020 haben erstmals Sozialhilfe bezogen (Erstbeziehende). 35% waren Wiedereintritte.
- Der Anteil der Erstbezüge ist höher als in den Vorjahren (2017-2019) ausgefallen.
- 2020 waren vermehrt Personen auf Sozialhilfe angewiesen, die ihre Existenz zuvor konstant selbst sichern konnten.
- Zudem übernimmt die Sozialhilfe zunehmend die Verantwortung für Personen, die 2015 als Flüchtlinge in die Schweiz kamen.

Verfestigte Armut – wiederholte Ablösungen

- Wiederholter Bezug verdeutlicht: Bemühungen um wirtschaftliche Selbständigkeit sind gross, aber die Wege in die wirtschaftliche Unabhängigkeit durch Rückschläge gezeichnet.

- Wer sich von der Sozialhilfe lösen kann, bleibt meist armutsgefährdet.

- Aufgrund der Datenlage noch unklar: Verfestigung von Armutslagen in bestimmten Bevölkerungsgruppen.

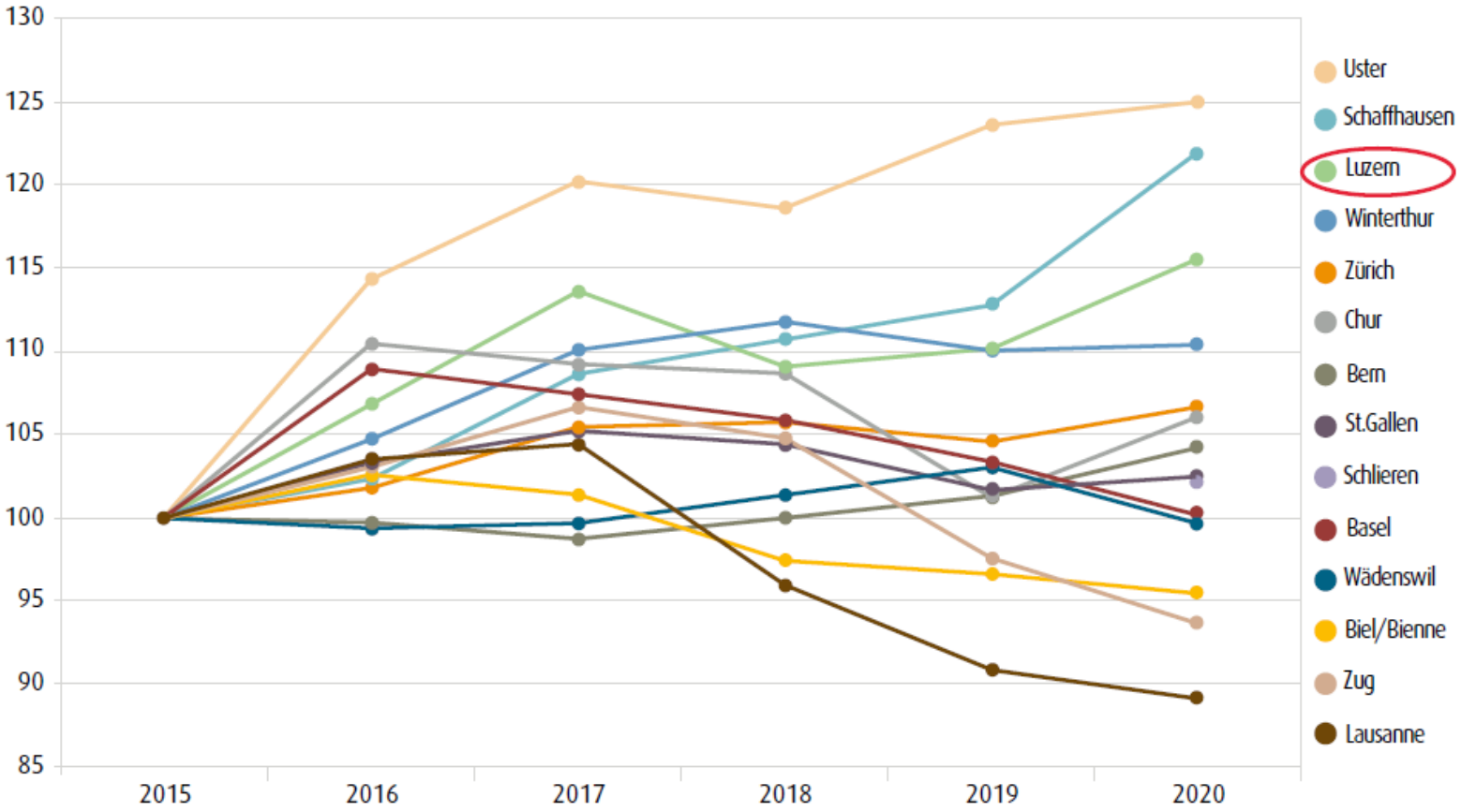
Städteinitiative Sozialpolitik
Initiative des villes pour la politique sociale

Blickpunkt Luzern

Martin Merki
Stadtrat Luzern, Vorsteher Sozial- und Sicherheitsdirektion

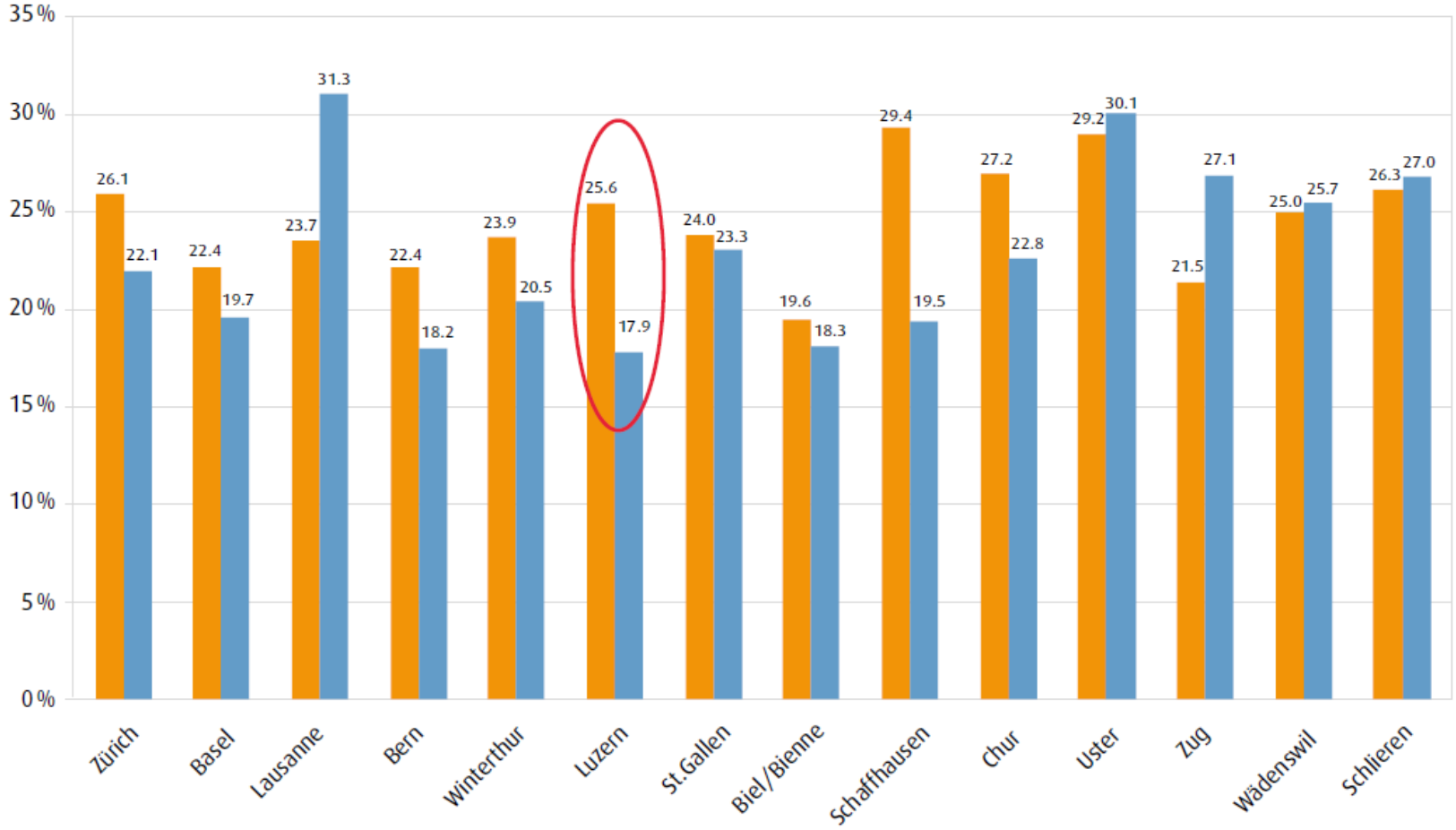
Blickpunkt Luzern
Als Touristenstadt besonders betroffen

Grafik 2: Fallentwicklung seit 2015 (Index 2015 = 100)



Blickpunkt Luzern
Relevante Zunahme neuer Fälle

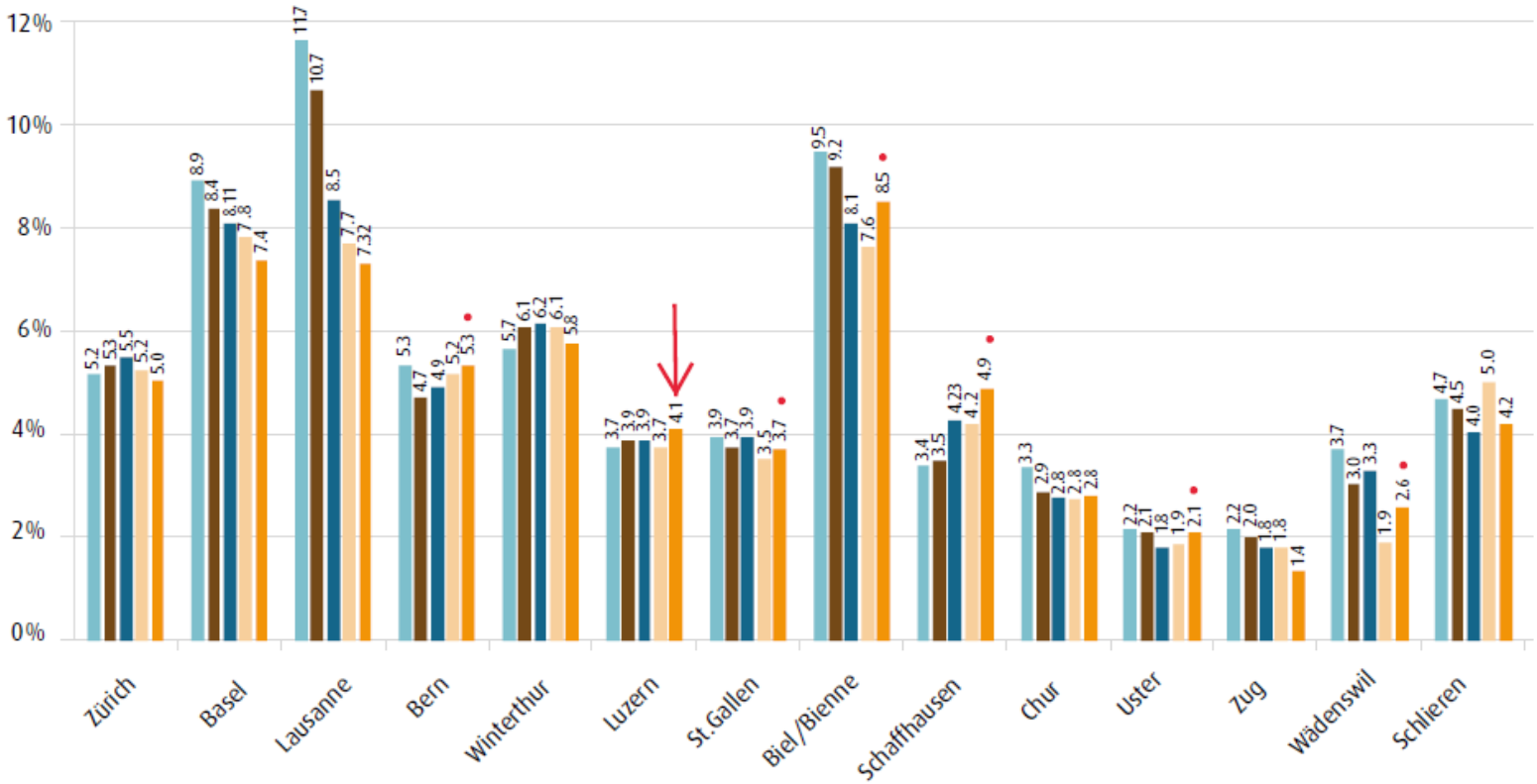
Grafik 3: Anteil der neuen und der abgeschlossenen Fälle am Fallbestand 2020



Blickpunkt Luzern

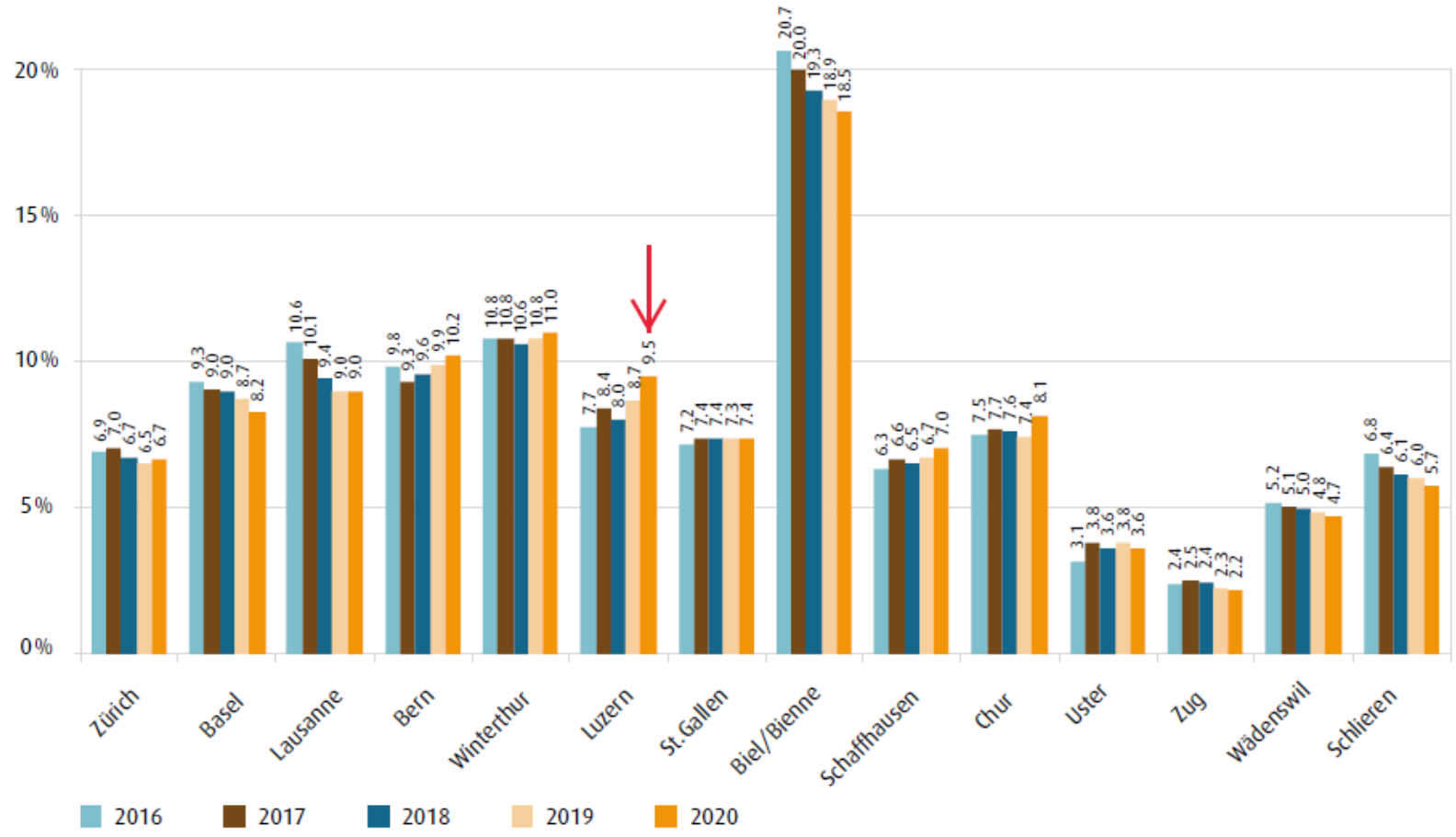
Junge Erwachsene schweizweit besonders gefordert

Grafik 16: Sozialhilfequoten der jungen Erwachsenen (18 – 25 Jahre), 2016 bis 2020



Blickpunkt Luzern
Zentrumslasten u.a. aufgrund der Migration

Grafik 20: Sozialhilfequoten der ausländischen Wohnbevölkerung, 2016 und 2020



Blickpunkt Luzern
Aktuelle Situation und Aussichten

Aktuell Intake
- Rund 20% coronabedingte Fälle bis September 2021
- wegen Kurzarbeit (Einkommen reicht nicht)
- Selbstständig Erwerbende (Taxifahrer, Coiffeure, Sexarbeiterinnen)
- Rückkehr aus Ausland wegen Corona

Aussichten
- Erholung Tourismus (per 2021: 43% im Vergleich zu 2019)
- Die Situation ist sehr volatil
- kontinuierlicher, jedoch eher moderater Anstieg der WSH erwartet
- Erwartung: Bund hält die Unterstützungsmassnahmen aufrecht bis Ende Pandemie

Städteinitiative Sozialpolitik
Initiative des villes pour la politique sociale

Neue Armut im Corona-Jahr

Émilie Moeschler
Stadträtin Lausanne

Auswirkungen von COVID-19 auf die Sozialhilfe

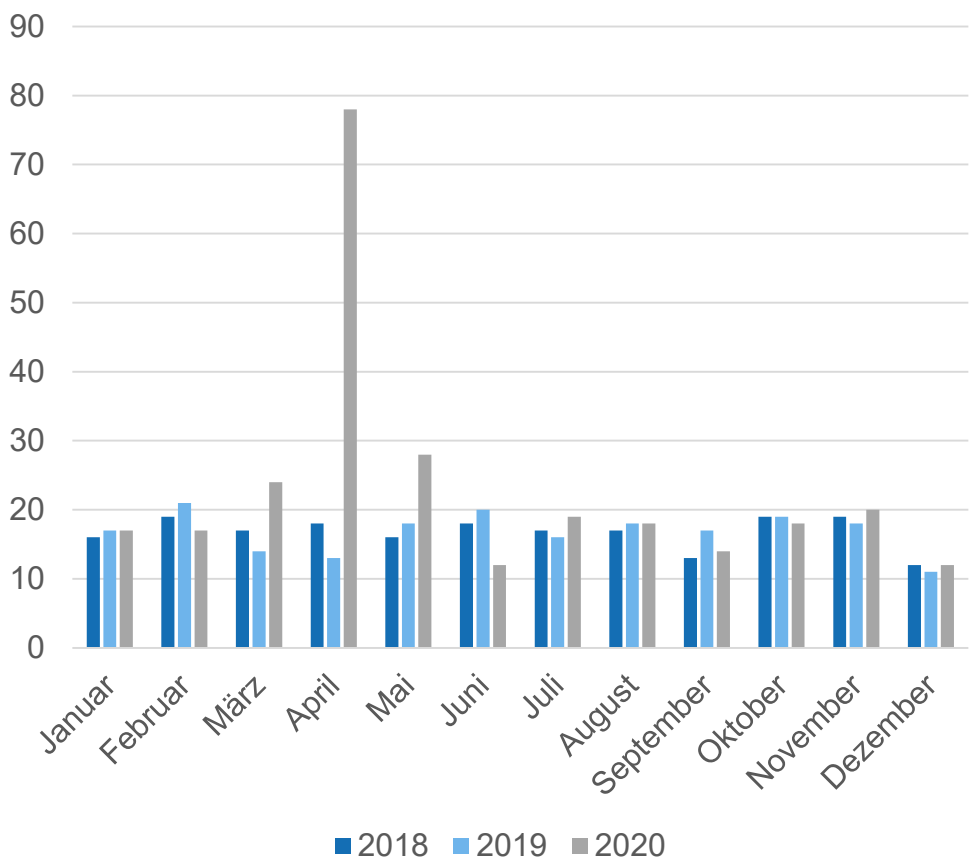
- Zunahme der Sozialhilfegesuche im März und April 2020
- Anstieg der Sozialhilfefälle von März bis Juni 2020

- Wirksamkeit der Massnahmen des Bundes
  - Verlängerung der Arbeitslosenentschädigungen
  - Kurzarbeit
  - Erwerbsausfallentschädigung für Selbstständige

- Rückkehr zu einer stabilen Situation bei der Zahl von Sozialhilfefällen ab dem 2. Halbjahr 2020

- Verarmung eines Teils der Bevölkerung, der auf Unterstützungsleistungen angewiesen ist

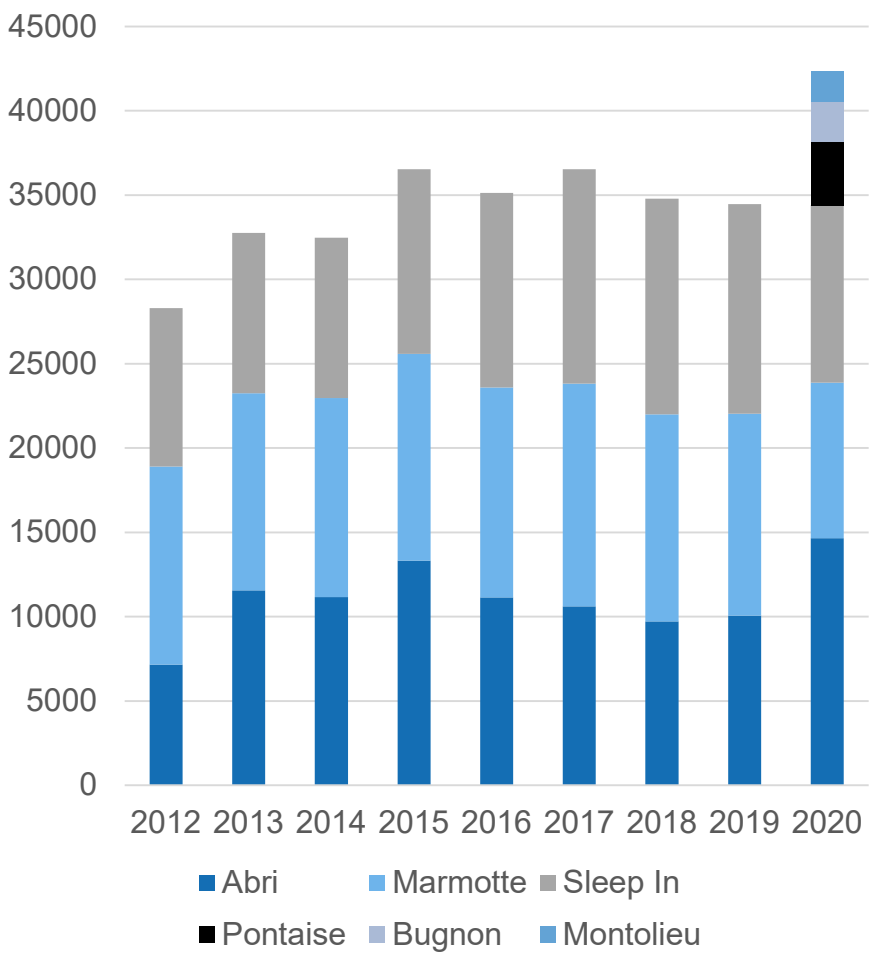
Entwicklung bei den Neugesuchen von Selbstständigerwerbenden



- Anstieg von durchschnittlich 17 Gesuchen pro Monat auf
  - **24 im März 2020**
  - **78 im April 2020**
  - **28 im Mai 2020**

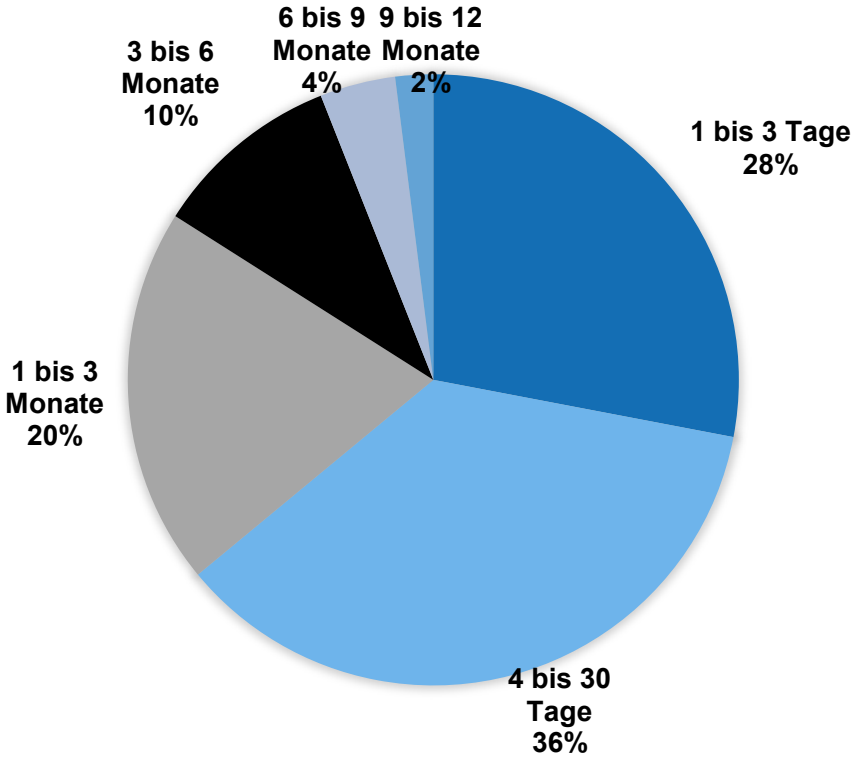
- Fortsetzung der Zunahme der Gesuche nach dem Teil-Lockdown

Entwicklung der Übernachtungszahlen in Notunterkünften



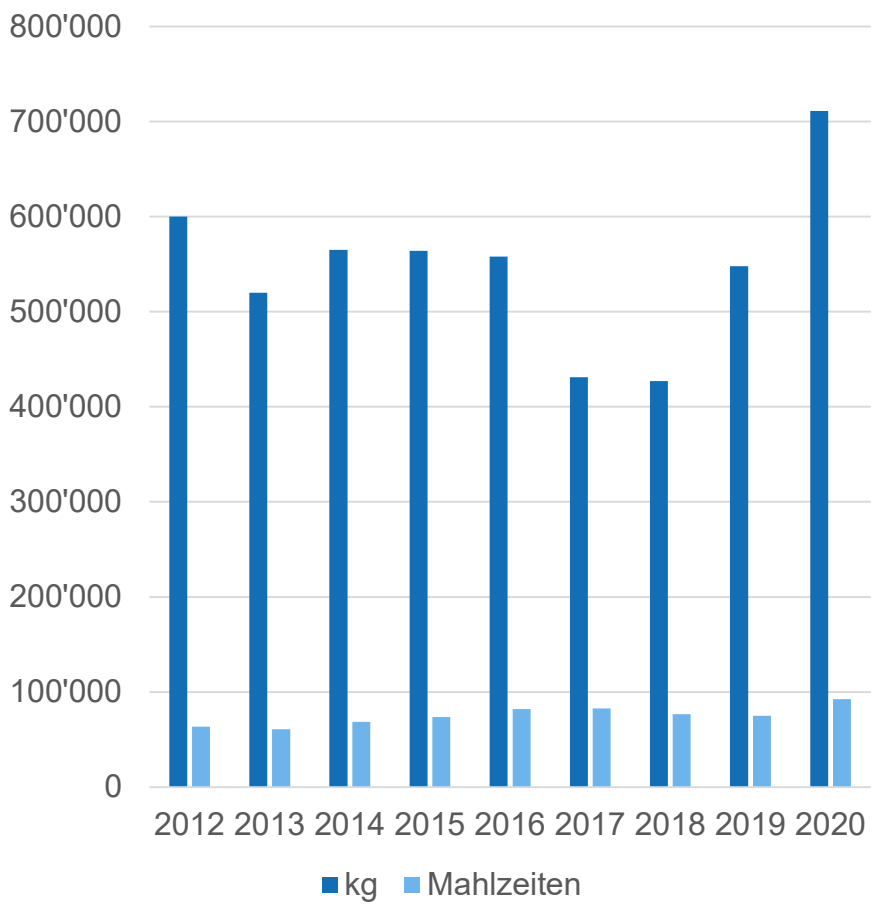
- Anstieg von **34’454 Übernachtungen 2019 auf 42’343 Übernachtungen 2020 (+ 22,9 %)**
- Schaffung zusätzlicher Übernachtungsmöglichkeiten
  - 212 Plätze im Jahr 2020 (6 Standorte)
  - 273 Plätze im Winter 2020-2021 (5 Standorte)
- Eine Unterkunft für **konsumierende Obdachlose** (Alkohol und psychotrope Substanzen)
- Betreuung von **an Covid-19 erkrankten Obdachlosen** an 2 verschiedenen Standorten, in Partnerschaft mit dem Universitätsspital (CHUV)
- **24-Stunden-Betreuung** in den Unterkünften während des 1. Lockdowns (mit Mahlzeiten, Wäsche und medizinischer Versorgung)
- Aufenthaltsmöglichkeit in einer grossen Halle von Januar bis April 2021 (Tages- und Nachtaufenthalt sowie Mahlzeitendienst)

Aufenthaltsdauer in Notunterkünften 2020



- **2020 wurden 1’551 Personen aufgenommen** (2019 waren es 1’443), was **einem Anstieg um +7,5 %** entspricht**.**
- 64 % der Personen wurden für eine Dauer von 1 bis 30 Tagen untergebracht.
- 20 % der Personen wurden für eine Dauer von 31 bis 90 Tagen untergebracht.

Lebensmittelhilfe



- 2020 wurden von der Centrale Alimentaire de la Région lausannoise (CARL) **711’000 kg Lebensmittel verteilt** (gegenüber 548’000 kg im Jahr 2019), was einer **Zunahme um 29,7 %** entspricht.
- 2020 wurden von der Soupe Populaire **92’480 Mahlzeiten ausgegeben** (gegenüber 74’886 Mahlzeiten im Jahr 2019), was einer **Zunahme um 23,5 %** entspricht.
- Seit Frühjahr 2020 wurden **19 Stellen für eine wöchentliche Lebensmittelausgabe** eingerichtet.

Verarmung eines Teils der Bevölkerung in den Städten

- Selbstständigerwerbende von Kleinstunternehmen (Einmannbetrieb oder Kleinunternehmen als AG oder GmbH)

⇒ ***Sozialhilfe zusätzlich zu den Massnahmen des Bundes***

- Personen, die nicht die Voraussetzungen für den Bezug von Sozialhilfe erfüllen
  - Aufenthaltsbewilligung B mit Beendigung des Arbeitsverhältnisses vor Ablauf der ersten zwölf Monate des Aufenthalts (Art. 61a Abs. 1 und 3 AIG) oder ohne Erwerbstätigkeit (Studierende)
  - Personen ohne geregelten Aufenthalt
  - Einkommenseinbussen oder Stellenverlust in Haushalten, die in wirtschaftlich bescheidenen Verhältnissen leben, aber über den Sozialhilferichtsätzen liegen

⇒ ***private Mittel für eine punktuelle finanzielle Unterstützung***
⇒ ***materielle Unterstützung (Lebensmittelhilfe)***

- Obdachlose

⇒ ***Ausweitung der Notfallhilfe (Nachtunterkunft, Tagesaufenthalt, Mahlzeiten etc.)***

Städteinitiative Sozialpolitik
Initiative des villes pour la politique sociale

Fazit

Nicolas Galladé

Präsident Städteinitiative Sozialpolitik; Stadtrat Winterthur

Soziale Sicherungssysteme stärken

Neue Armut in Städten: Unterstützung im Notfall auch für Ausländer*innen;

- Hürden im Ausländerrecht sind abzubauen.

Coronakrise zeigt Lücken in der sozialen Absicherung z.B. Selbständig Erwerbende.

- Lücken sind zu schliessen

Ressourcen / Fallbelastung in der Sozialhilfe entscheidend für Wirksamkeit

- Für adäquate Ressourcen sorgen

Städteinitiative Sozialpolitik
Initiative des villes pour la politique sociale

Sozialhilfe in Schweizer Städten Kennzahlen 2020 im Vergleich